

Pressemitteilung der IG-Tösstallinie 02.09.2020: Es geht weiter!

Hannes Gehring, Redaktion und Layout ZUGnummer

Zu unserer grossen Freude kann die IG-Tösstallinie weiterleben.

Gestern, an der 27. Mitglieder- und angekündigten Auflösungsversammlung, machte ich mich auf das Ende der 26jährigen Geschichte unserer Interessengemeinschaft Tösstallinie gefasst. Drei von vier Mitgliedern des Vorstandes hatten schon im Februar 2019 ihren Rücktritt bekannt gegeben und wir hatten keinen Ersatz gefunden.

Die Bevölkerung von Wald gründete im April 1994 den Verein IG SBB-Tösstallinie, um sich für den Erhalt dieser Bahnlinie einzusetzen, nachdem 1993 die SBB angekündigt hatten, den Shuttle S43 zwischen Rüti und Wald einzustellen, und allenfalls die ganze Linie S26 zwischen Rüti und Winterthur durch Busse zu ersetzen.

Ich mache als Redaktor und Layouter zusammen mit meinen Kollegen die Mitgliederzeitung ZUGnummer seit der Nummer 14. Im März haben wir nun die Nummer 47 herausgegeben. Wir führen jedes Jahr einen Mitgliederanlass durch, letztes Jahr haben wir das fantastische Klang-Maschinen Museum in Dürnten besucht. Die Kollegen im Vorstand und viele Mitglieder sind mir ans Herz gewachsen und ich war wirklich traurig, dass nun das Ende dieser Schicksalsgemeinschaft bevorstand.

Beim mit Spannung erwarteten Traktandum 6, Auflösung der IG Tösstallinie, meldete sich Paul Stopper, der sich seit Jahren für die Tösstallinie einsetzt, und sagte, wenn ich weitermache, dann wäre er auch dabei. Alois Fischer, der 2003 bis 2006 Präsident der IG war, ist inzwischen pensioniert und will sich wieder für die IG einsetzen. Peter Schwarzenbach, der von 1999 bis 2009 Vizepräsident war, will sich nochmals engagieren.

Es gibt noch viele Anliegen, die der IG Tösstallinie am Herzen, bzw. auf dem Magen liegen. Zum Beispiel, dass die S26 zwischen Bauma und Rüti nur bis 20 Uhr im Halbstundentakt verkehrt, und danach nur noch Busse, und diese im Stundentakt. Oder, dass die Bahnhöfe zwischen Saland und Wald viel zu weit auseinander liegen. Man sollte ungefähr dort, wo nach 20 Uhr der Bus hält, neue Haltestellen einfügen, als Halt auf Verlangen konzipiert. Paul Stopper hatte schon 1999 sieben zusätzliche Halte vorgeschlagen: Juckern, Wellenau, Lipperschwändi, Schmittenbach, Fistel, Jonatal und Wald-Nord.

Ich freue mich sehr, dass die IG Tösstallinie weiterlebt. Ich glaubte nicht mehr daran. Einzig dass Nicole Schwarz, die Gründungspräsidentin, eine ähnliche Situation 2002 erfolgreich bestanden hatte, machte mir Mut: damals traten auch vier Vorstandsmitglieder zurück, und es fanden sich überraschenderweise wieder vier neue.